



## **Brennpunkt Taiwan**

### **Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell**

**Oktober 2023**

#### **Zusammenfassung**

---

Die strategische Bedeutung Taiwans, die Bedrohungslage, eine mögliche Invasion seitens der Chinesischen Volksbefreiungsarmee (VBA) und Chinas Intentionen, zu erwartende Angriffsszenarien, Taiwans Verteidigungsbudget und Militärpotenzial, US-Waffenlieferungen, verstärkte Einbindung, Ausrüstung und militärische Kooperation Washingtons mit seinen Alliierten in der indo-pazifischen Region, ihrem geopolitischen Schwerpunkt, die Rolle Deutschlands und der EU im Kräftespiel der Mächte, werden im Interview erörtert. All dies vor dem Hintergrund eines Chinas, welches bis 1949 die führende Weltmacht werden will.

#### **ISPSW**

---

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



## Interview

---

**Thiele:** Herr Dr. Roell, nach der Sommerpause möchte ich gerne wieder mit Ihnen unsere Interview-Reihe fortsetzen und das Thema „Brennpunkt Taiwan“ diskutieren. In politischen, wirtschaftlichen, militärischen und wissenschaftlichen Kreisen spricht man von der geostrategischen Bedeutung Taiwans. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff?

**Roell:** Während meines Studiums der Sinologie in den 70er Jahren stieß ich auf ein Buch von General Chiang Wei-Kuo, zweiter Sohn des damaligen Präsidenten der Republik China, Chiang Kai-Shek, „Die strategische Bedeutung Taiwans“. In diesem wies er Taiwan eine militär- und wirtschaftspolitische Schlüsselrolle wie folgt zu: als Mittelpunkt der vordersten Verteidigungslinie und Frühwarnsystemlinie der USA in Ostasien; als Angelpunkt der strategischen Westflanke von Japans strategischer Flanke bei potenziellen kommunistischen Angriffen aus dem südostasiatischen Raum bzw. auf die Territorien des ASEAN-Paktes; zur Sicherung der Handelsschifffahrt zwischen Australien/Neuseeland und Asien/Amerika; zur Überwachung der Flottenwege zwischen dem Pazifik und dem indischen Ozean.

Wenngleich sich kein kommunistischer Domino-Effekt in ganz Asien eingestellt hat, schwelt seit 1. Oktober 1949, Gründung der Volksrepublik China seitens Mao Tse-tung, der Konflikt mit Taiwan.

In einer Rede am 20. September 2023 betonte Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen, dass Taiwan nicht nur ein entscheidender Partner für andere Demokratien sei, sondern auch eine entscheidende Rolle in globalen Lieferketten spiele. 90 Prozent der hochmodernen Halbleiter der Welt würden in Taiwan hergestellt und fast die Hälfte der weltweiten Frachtschiffe würden jedes Jahr die Taiwanstraße durchqueren. Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße liege deshalb im Interesse aller.

China führe täglich Millionen von Cyberattacken durch, halte oft Militärübungen und übe Druck auf Taiwan und seine Verbündeten aus.

In ihrer Rede anlässlich des Nationalfeiertags am 10. Oktober 2023 machte Tsai klar, dass jeder einseitige Versuch, den „Status quo“ über die Straße von Taiwan ändern zu wollen, von den Bürgern Taiwans niemals akzeptiert werden würde. Interessant fand ich die Passage, in der sie China aufforderte, sich wie eine „verantwortungsvolle große Nation“ zu verhalten. China sollte im asiatisch-pazifischen Raum und in der Welt wohlgesonnen und nicht streitsüchtig agieren.

Wang Wenbin, ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums, erklärte, dass Taiwan ein unveräußerlicher Teil des chinesischen Territoriums sei. Dies sei somit der wahre Status quo in der Taiwan-Straße. Die große Bedrohung für den Frieden und die Stabilität in der Straße von Taiwan sei das hartnäckige Festhalten der DPP-Behörden (Democratic Progressive Party – Demokratische Fortschrittspartei) an ihrer separatistischen Haltung und ihr Zusammenspiel mit externen Kräften.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch noch auf ein neues Buch der Sinologin und Politologin Dr. Janka Oertel „Ende der China-Illusion. Wie wir mit Pekings Machtanspruch umgehen müssen“ hinweisen. In diesem widmet sie sich auch der Taiwan-Problematik.

**Thiele:** Seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine wächst die Sorge, dass China eine Invasion gegen Taiwan durchführen könnte. Halten Sie in nächster Zeit einen Angriff Chinas auf Taiwan für möglich?



**Roell:** Die chinesische Führung wird zunächst die eigenen militärischen Fähigkeiten im Hinblick auf eine mögliche Invasion Taiwans beurteilen und die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen abwägen. Im März 2021 erklärte der ehemalige Kommandeur des United States Indo-Pacific Command (USINDOPACOM), Admiral Philip Davidson, in einer Anhörung vor dem US-Senat, dass die Chinesische Volksbefreiungsarmee (VBA) im Jahre 2027 in der Lage sein werde, Taiwan anzugreifen. Andere westliche Nachrichtendienste gehen sogar davon aus, dass dies schon im Jahre 2025 der Fall sein könnte.

**Thiele:** Dies wären die militärischen Fähigkeiten, aber inwieweit sollte man die Drohungen Pekings, Taiwan im Falle einer „Unabhängigkeitserklärung“ – die VR China betrachtet Taiwan als Provinz des Reichs der Mitte – ernst nehmen?

**Roell:** Wir befinden uns bereits in einer Phase der hybriden Kriegsführung, sprich Einsatz von militärischen und nicht-militärischen Mitteln. Feststellbar ist, dass seit dem Besuch von Nancy Pelosi, damalige Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, im August 2022, die VR China ihre militärischen Übungen um Taiwan erheblich gesteigert hat, insbesondere auch östlich von Taiwan. Flüge mit Kampffjets über die „Mittellinie“ der „Straße von Taiwan“ und in die Luftverteidigungszone (ADIZ) zeigen, wie sich Chinas Militärs auf eine Invasion Taiwans vorbereiten. In einer Sitzung der Nationalen Sicherheitskonferenz der Kommunistischen Partei am 30. Mai 2023 unter Vorsitz von Xi Jinping, wird festgehalten, China müsse sich auf „Worst Case“- und „Extrem-Szenarien“ einstellen.

**Thiele:** Wie sieht man in Taiwan die potenzielle Bedrohung seitens der VR China?

**Roell:** Am 18. September 2023 wies das taiwanesisches Verteidigungsministerium darauf hin, dass man am Wochenende 103 chinesische Flugzeuge über dem Meer und sechs Kriegsschiffe in der Nähe von Taiwan identifiziert habe. 40 Flugzeuge hätten die Mittellinie in der Taiwan-Straße überquert oder seien in die taiwanesisches Luftverteidigungsidentifikationszone (ADIZ) eingedrungen. Das Verteidigungsministerium merkte zudem an, dass in letzter Zeit die Zahl der „Flugzeugangriffe“ einen neuen Höchststand erreicht hätte. Dies stelle die Sicherheit der Straße von Taiwan und der Region vor ernsthafte Herausforderungen.

**Thiele:** Könnten diese Aktivitäten der chinesischen Luftwaffe und der Marine auch im Zusammenhang mit dem Verschwinden des chinesischen Verteidigungsministers Li Shang Fu in Verbindung gebracht werden?

**Roell:** Da gibt es viele Spekulationen. So sei Li in einen Korruptionsfall verwickelt und deshalb „aus dem Verkehr“ gezogen worden oder – noch im Nachgang zum Besuch des taiwanesischen Vizepräsident William Lai in Paraguay im August mit Zwischenstopp in den USA – könnte Peking seine Verärgerung zum Ausdruck gebracht haben. Originalton Peking: Lai sei ein Unruhestifter und man werde entschlossene Maßnahmen zum Schutz der nationalen Sicherheit und territorialer Integrität ergreifen. Oder die Rüge an Xis Politik seitens einer Gruppe pensionierter Parteialtester der obersten Führungsebene anlässlich des Treffens in Beidaihe und bei vertraulichen Treffen in Peking, könnte Xi bewogen haben, starke Militärpräsenz gegenüber Taiwan zum Einsatz zu bringen, um seinen Machtanspruch zu demonstrieren; wobei Xis Position bislang nicht gefährdet ist.

Die Kernaussage der Ältesten lautete: Wenn die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Turbulenzen andauern, ohne dass wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen werden, die Partei die öffentliche Unterstützung verlieren und eine Bedrohung für ihre Herrschaft darstellen könnten.

**Thiele:** Laut Reuters hat China am 12. September 2023 berichtet, Peking wolle die südöstliche Provinz Fujian zu einer Zone für eine integrierte Entwicklung mit Taiwan machen, einschließlich Finanzmarktinitiativen. Sind dies schon Auswirkungen der Kritik an Xi Jinpings Politik?



**Roell:** Nein, bereits im Jahr 2020 hatte Peking erklärt, Fujian dabei zu unterstützen, einen neuen Weg für eine integrierte Entwicklung mit Taiwan zu erkunden. Nun wolle man taiwanesischen Unternehmen in der Provinz Fujian bei der Notierung an chinesischen Börsen unterstützen. Auch sei Peking bereit, innovative Wege der Kapitalkooperation über die Meerenge hinweg zu unterstützen und die Einrichtung eines Integrationsentwicklungsfonds zu fördern. Einzelheiten wurden aber nicht bekannt.

**Thiele:** Sollte sich Xi Jinping entscheiden, Taiwan anzugreifen, inwieweit wäre Taiwan in der Lage, darauf angemessen zu reagieren?

**Roell:** Der politischen und militärischen Führung Taiwans dürfte bewusst sein, dass sich das militärische Kräftegleichgewicht zwischen Taiwan und China zugunsten Chinas sehr schnell verändert hat. Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen erklärte deshalb schon in einer Rede anlässlich des Nationalfeiertages Taiwans am 10. Oktober 2022, dem sogenannten „Double Ten“, das Verteidigungsbudget – für 2023 sind 19 Milliarden Euro vorgesehen – jedes Jahr zu erhöhen, die Produktion von Präzisionsraketen und Schiffen für die Marine hochzuführen, die Fähigkeiten in der asymmetrischen Kriegsführung zu verstärken, Fortschritte im inländischen Flugzeug- und Schiffsbau – einschließlich des Programms für den Bau inländischer U-Boote – zu erzielen, sowie eine Agentur für die Mobilisierung von Verteidigungskräften zur Ausbildung von Reservisten und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Taiwans Selbstverteidigungsbedarf einzurichten.

**Thiele:** Dies klingt ja alles sehr gut. Wie sieht man das in militärischen Kreisen in Taiwan?

**Roell:** Ein pensionierter Admiral ist der Ansicht, dass Taiwan zu sehr in die konventionelle Kriegsführung investiere und große Teile des Verteidigungsbudgets für schwere Schiffe und Kampfflugzeuge vorgesehen würden. Er plädiert vielmehr für die Beschaffung kleiner Waffensysteme sowie für eine neue Verteidigungsstrategie, die kampfbereite Bürger mit einbeziele. Asymmetrische Guerilla-Attacken würden Chinas Kriegsplanung extrem erschweren.

Wie ich ferner hörte, hätten militärische Übungen und Computersimulation Taiwan gezeigt, in welchen Bereichen die Kampfkraft der Streitkräfte noch verbessert werden müsste.

**Thiele:** Am 28. September 2023 präsentierte Taiwan das erste U-Boot aus eigener Produktion. Wie bewertete Taiwans Präsidentin Tsai Ing-wen bei einer Zeremonie in Kaohsiung den Stapellauf des neuen U-Boots?

**Roell:** Voller Stolz bezeichnete sie in einer Ansprache die Fertigstellung des neuen U-Boots als Meilenstein für Taiwans Verteidigungsbereitschaft. Ziel sei es, die Kampfkraft zu stärken, insbesondere zum Schutz der maritimen Grenzen des Landes. Sie wies darauf hin, dass das U-Boot „Narwhal“ nun eine Reihe von Testfahrten durchführen werde. Einheimische Programme für den Bau von Schiffen und Flugzeugen hätten für die amtierende Administration höchste Priorität. So seien in den letzten Jahren 19 moderne Ausbildungsjets vom Typ „Brave Eagle“ ausgeliefert worden.

**Thiele:** Ein neues U-Boot „macht noch keinen Sommer“. Wie sieht die weitere Planung für den Ausbau der U-Boot Flotte aus?

**Roell:** Wie aus militärischen Kreisen in Taipeh verlautete, sollen bis 2027 zwei weitere U-Boote in Dienst gestellt werden. 2016 hatte Präsidentin Tsai erklärt, acht U-Boote bauen zu wollen. Sollte Taiwan zehn U-Boote in der Taiwan Straße und um Taiwan herum zum Einsatz bringen, würde dies die an Zahl höheren Überwasser-Einheit der VBA in Bedrängnis bringen.



**Thiele:** Reaktionen aus Peking?

**Roell:** Das Außenministerium in Peking warf Tsai vor, den Frieden in der Region zu untergraben. Das hart verdiente Geld taiwanesischer Bürger werde für den Kauf von Waffen verprasst. Aus dem chinesischen Verteidigungsministerium war zu hören, dass Taiwans Plan, China in Zukunft am Eindringen in den Pazifik hindern zu können, idiotischer Unsinn sei. Das sei wie eine Gottesanbeterin, die versuche, eine Kutsche zu stoppen.

Ich könnte mir gut vorstellen, dass man in Regierungskreisen in Taipeh der Ansicht ist, die etwa 1,45 Milliarden Euro für das U-Boot Projekt seien gut angelegt.

**Thiele:** Mit welchen Angriffsszenarien seitens der VR China könnte Taiwan rechnen?

**Roell:** Die von der VBA bislang durchgeführten Manöver lassen erkennen, dass sich die Streitkräfte auf einen Angriff Taiwans vorbereiten und zwar mit Luft-, Land- und Seestreitkräften. Auch im Bereich der psychologischen, elektronischen Kriegführung und im Cyber-War ist die VR China bereits sehr aktiv.

Peking könnte versucht sein, im Rahmen einer Seeblockade Taiwan von der Außenwelt abzuschneiden. Eine weitere Eskalation wären Raketenangriffe auf Flugplätze, Radaranlagen, Häfen, Hauptquartiere, Infrastruktur, Energieversorgung etc. Geprüft wurden auch Luftlande- und amphibische Operationen. Peking schreckte auch nicht zurück, Japan mit militärischen Angriffen zu drohen, sollte sich Tokio in einen militärischen Konflikt mit Taiwan einmischen. Eine weitere Option für Peking wäre, militärische Stützpunkte der Amerikaner in Asien, zum Beispiel in Japan und auf den Philippinen, anzugreifen. An diese Option und die verheerenden Konsequenzen mag ich gar nicht denken.

Zu erwarten wäre ein hoher Blutzoll, Eskalationsrisiken, wirtschaftliche Verwerfungen. Die internationale Rechtsordnung erhalte schwere Blessuren. Bundeskanzler Scholz hatte in einem Gespräch mit Xi Jinping auf die verheerenden Auswirkungen eines militärischen Angriffs auf Taiwan und auch auf die daraus für China zu erwartenden gravierenden Konsequenzen hingewiesen.

Die in Sydney ansässige Institute for Economics and Peace (IEP) stellte in ihrem Bericht zum Global Peace Index 2023 fest, dass eine chinesische Blockade Taiwans im ersten Jahr einen Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 2,7 Billionen US-Dollar führen würde. Die chinesische Wirtschaft würde um etwa 7 Prozent, Taiwans Wirtschaft um fast 40 Prozent schrumpfen.

**Thiele:** Inwieweit haben die USA in letzter Zeit Taiwan militärisch unterstützt?

**Roell:** Am 29. August 2023 informierte das US-Außenministerium den Kongress im Rahmen des Hilfsprogramms für ausländische Regierungen, erstmals für Taiwan eine Militärhilfe in Höhe von 340 Millionen Dollar aus eigenen Beständen zur Verfügung zu stellen. Das Paket beinhaltet tragbare Luftverteidigungssysteme (MANPADS), Aufklärungssysteme, Raketen, Munition. Diese Lieferungen erweitern die bislang zugesagten Verkäufe in Höhe von 19 Milliarden Dollar für F-16 Flugzeuge und andere Waffensysteme. Aufgrund der COVID-19 Pandemie und des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine kommt es zu Verzögerungen der US-Waffenlieferungen an Taiwan.

Chinas Reaktionen folgten umgehend. Peking beschuldigte die USA, mit den zugesagten Waffenlieferungen in Milliardenhöhe Taiwan in ein Pulverfass verwandelt zu haben.

**Thiele:** Die USA verstärken ihre militärischen Kapazitäten in der asiatisch-pazifischen Region. Was Taiwan anbelangt, in welchem Umfang bindet Washington die Alliierten in der Region zum Schutz von Taiwan ein?



**Roell:** Für die Vereinigten Staaten von Amerika liegt der geopolitische Schwerpunkt und einer möglichen militärischen Auseinandersetzung mit China in der indo-pazifischen Region. General a.D. Mark A. Milley, bis Ende September 2023 Generalstabschef der Streitkräfte der Vereinigten Staaten (Chairman of the Joint Chiefs of Staff – CJCS), bringt es in einem Interview mit Nikkei im Juli 2023 auf den Punkt. Bei jedem Notfall im Pazifik wären die japanischen Selbstverteidigungskräfte SDF für die USA in jedem Fall wichtig, egal ob es um Taiwan gehe oder nicht. Japans Militär und Japan als Land seien der Schlüssel für alle Eventualitäten.

Milley bezeichnete die SDF als fähiges regionales Militär, interoperabel mit dem US-Militär. In diesem Zusammenhang erwähnte er die Multidomain-Einsatzkräfte der USA. Sie verfügten über weitreichende Fähigkeiten wie Langstreckenfeuer, Luftverteidigung, Cyber- und elektronische Kriegführung und logistische Unterstützung.

Die Multidomain-Task Forces wären eine wirksame Antwort auf chinesische Kriegsschiffe im Ost- und Südchinesischen Meer und anderen Gebieten.

Hervorzuheben sind die vielfältigen Aktivitäten der USA mit ihren Verbündeten in der Region, so zum Beispiel im Rahmen der Quad, dem Zusammenschluss der Staaten USA, Japan, Indien und Australien. Ferner mit AUKUS, der verstärkten Kooperation der USA im Rüstungsbereich und in der Militärtechnologie mit Australien und Großbritannien.

Erwähnenswert auch das historische Gipfeltreffen von Präsident Biden am 18. August 2023 mit dem japanischen Ministerpräsidenten Fumio Kishida sowie dem südkoreanischen Präsidenten Yoon Suk Yeol in Camp David. Hierbei wurden umfangreiche Vereinbarungen getroffen. Austausch von Daten über nordkoreanische Raketen bis Ende des Jahres in Echtzeit. Übereinstimmung, dass Frieden und Stabilität in der Straße von Taiwan unverzichtbares Element für Sicherheit und Wohlstand sei. Ferner Unterstützung der maritimen Länder im indopazifischen Raum sowie Gewährleistung der freien Seeschifffahrt. Mit Blick auf Chinas Manöver in der Nähe philippinischer Schiffe brachte man zum Ausdruck, dass man alle einseitigen Versuche, den Status quo in den Gewässern des Indopazifiks verändern zu wollen, entschieden ablehne.

Die USA sind natürlich auch weiterhin mit den ASEAN-Staaten im Gespräch. Ich denke hier an die guten Beziehungen zu Singapur, die Fortschritte im Dialog mit Vietnam, die langjährigen Kontakte mit Thailand, die Verbindungen zu Indonesien etc. Letztlich auch zu beobachten die Intensivierung der Beziehungen zu Insel-Staaten im Pazifik. Denn in den Vereinten Nationen zählt jede Stimme.

**Thiele:** Inwieweit könnten die Europäische Union und Deutschland dazu beitragen, Peking von einem Angriff auf Taiwan abzuhalten?

**Roell:** Es ist offensichtlich, dass die EU-Entwicklungen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Militär, Technologie etc. im Indopazifik größere Aufmerksamkeit widmet. Als langjähriger Anhänger von Abschreckung beobachte ich die zunehmende militärische Präsenz europäischer Streitkräfte in der Region, sei es die Entsendung von Flugzeugen sowie Schiffen in die Region und gemeinsame militärische Übungen mit befreundeten Staaten. Hiermit wird bekundet, dass die EU, gemeinsam mit den USA, entschieden an der Aufrechterhaltung des internationalen Rechts festhält und einer Veränderung des Status quo mit militärischen Mitteln entschieden ablehnt.

Es ist richtig, China darauf hinzuweisen, was ein Angriff auf Taiwan für verheerende Folgen haben würde. Wie erwähnt, wird China die Risiken eines Angriffs auf Taiwan abwägen. Sollte Xi Jinping zu der Überzeugung gelangen, dass man Taiwan relativ leicht erobern kann, könnte er versucht sein, Taiwan ins Reich der Mitte zurückzuholen und so in die Geschichte einzugehen als „Kaiser“, der Chinas Traum verwirklicht hat. Sollte der Angriff scheitern, würde er allerdings in die Geschichte als Looser eingehen.



Christoph Heusgen, Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, hat es auf den Punkt gebracht: „Peking sollte sich keine Illusionen über die Konsequenzen einer Invasion Taiwans machen. Unsere möglichen Reaktionen sollte man innerhalb der EU abstimmen und ins Fenster stellen. Es geht dabei nicht um ein militärisches Eingreifen, es gibt andere Sanktionsmöglichkeiten. Peking sollte wissen, dass es nicht glimpflich wekommt wie nach der Übernahme Hongkongs.“

Heusgen hat meiner Meinung nach während seiner Zeit als deutscher UN-Botschafter in New York unser Land und unsere Interessen sehr gut wahrgenommen. Nach Beendigung seiner Dienstzeit bei der UN hatte Chinas Botschafter sich dahingehend geäußert, dass man froh sei, dass er weg sei. Ein besseres Kompliment, so meine ich, hätte er ihm gar nicht machen können.

Mit dem Besuch deutscher Politiker in Taiwan, enger wirtschaftlicher Beziehung, Kulturaustausch etc. dokumentiert Deutschland, dass wir für unsere Werte und unsere Rechtsvorstellungen eintreten. Dies im Verbund mit den USA, befreundeten Staaten, der NATO, Staaten im Indopazifik und Ländern, die an einem Dialog mit uns interessiert sind.

Wichtig wäre, dass sich politische und wirtschaftliche Entscheidungsträger in der EU und in Deutschland ein klares Bild von Chinas weltweiten Ambitionen machen. Dies schließt „Worst-Case“ Szenarien mit ein. Gefragt ist eine Außenpolitik, die sich an Interessen und Realität orientiert.

**Thiele:** Bei all diesen Herausforderungen und zahlreichen Konflikten, welche Rolle spielen die deutschen Nachrichtendienste?

**Roell:** Es ist erfreulich zu hören, entgegen mancher Presseberichterstattung, wie interessiert politische Entscheidungsträger an Erkenntnissen der Nachrichtendienste sind. Zu allen Krisenherden und potenziellen Bedrohungen sind hochwertige Informationen für Entscheidungsträger unverzichtbar.

**Thiele:** Herr Dr. Roell, eine letzte Frage. Werden die USA im Falle eines chinesischen Angriffs auf Taiwan militärisch intervenieren?

**Roell:** Während der Amtszeit des amerikanischen Präsidenten Joe Biden JA!

**Thiele:** Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch.

\*\*\*

**Anmerkungen:** Das Interview gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



Siehe auch:

**Dr. Roell, Peter:** Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Juni 2023, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946\\_Roell\\_Thiele\\_Interview-1.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

April 2023, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924\\_Roell\\_Thiele\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

März 2023, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Oktober 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Kräfteressen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Juli 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861\\_Roell-1.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Mai 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

März 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Oktober 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795\\_Roell-1.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf)





**Dr. Roell, Peter:** Neue Dynamik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

August 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Mai 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

März 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Dezember 2020, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell\\_China-and-the-EU\\_All-that-glitters-is-not-gold\\_December-2020.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidentschaftswahlen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

November 2020, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Im Fokus: China und die Europäische Union

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung

Oktober 2020, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich

Mai 2020, ETH Zürich

<https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085>

## Über den Autor dieses Beitrags

---

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.



## Interviewer

---

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

Er gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>

